

Ihr Jobcenter Spree-Neiße - Standorte & Kontakt

Standort Cottbus-Land

Makarenkostraße 5,
03050 Cottbus/ Chóšebuz
Tel.: 0355 86694-35501
E-Mail: jobcenter-cottbus@lkspn.de

Sprechzeiten

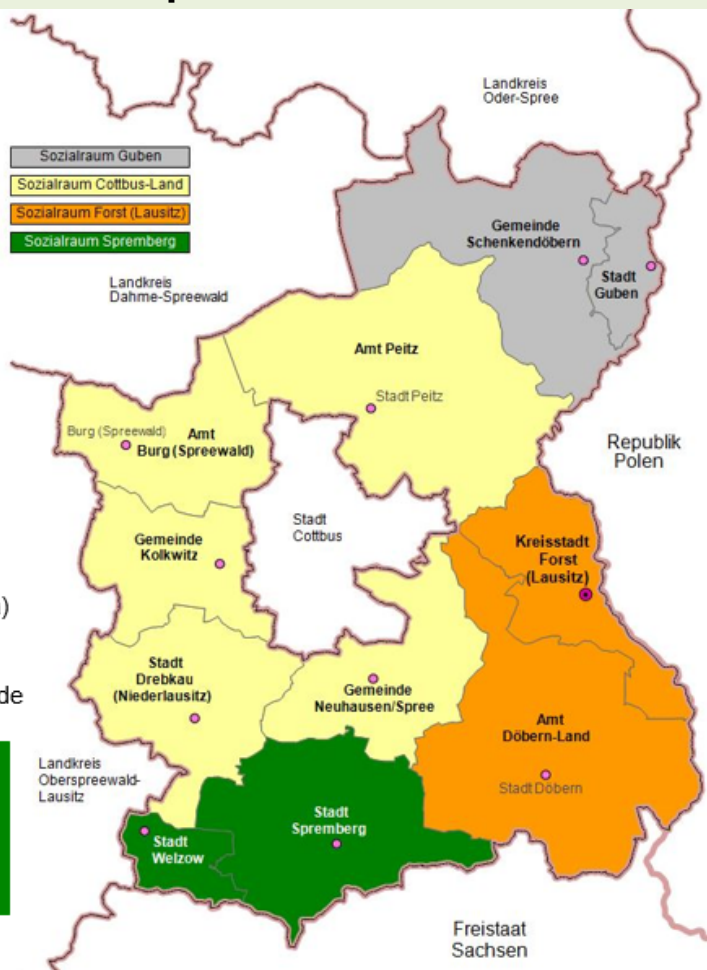
Dienstag von 08:00 - 12:00 und
13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag von 08:00 - 12:00
und 13:00 - 16:00 Uhr

Arbeitgeberservice

Heinrich-Heine-Str. 1,
03149 Forst (Lausitz)/ Baršć (Łużyca)
Tel.: 03562 986-155-72
E-Mail:
jobcenter.arbeitgeberservice@lkspn.de

Standort Spremberg

Gerberstraße 3a
03130 Spremberg/ Grodk
Tel.: 03563 57-25501
E-Mail: jobcenter-spremberg@lkspn.de



Standort Guben

Bahnhofstraße 4, 03172 Guben
Tel.: 03561 547-65501
E-Mail: jobcenter-guben@lkspn.de

Jobcenter Spree-Neiße

Postanschrift
Heinrich-Heine-Straße 1,
03149 Forst (Lausitz)/ Baršć (Łużyca)
Tel.: 03562 986-15601
E-Mail: jobcenter@lkspn.de

Standort Forst (Lausitz)

Richard-Wagner-Str. 37, 03149
Forst (Lausitz)/ Baršć (Łużyca)
Tel.: 03562 6981-95541
E-Mail: jobcenter-forst@lkspn.de

Arbeitslosenzahlen im September 2025

(Berechnung der Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA))

Sep 25



	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %
Spree-Neiße	3.545	167	6,3	1.070	150	1,9	2.475	17	4,4
Cottbus, Stadt	4.252	252	8,3	1.131	232	2,2	3.121	20	6,1
Elbe-Elster	3.189	40	6,3	973	99	1,9	2.216	-59	4,4
Oberspreewald-Lausitz	3.884	70	7,1	1.166	141	2,1	2.718	-71	4,9

* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktreportes (Monatszahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abweichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz

Eckwerte des Arbeitsmarktes SGB II im September 2025 *1

Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.455
Personen in Bedarfsgemeinschaften	5.769
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.311
davon Männer	2.315
davon Frauen	1.996
davon unter 25 Jahren	667
Bestand an Arbeitslosen SGB II	2.475
Zugang an Arbeitslosen	253
Abgang an Arbeitslosen	285
Arbeitslosenquote in %	4,4

*1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit



www.jobcenter-spree-neisse.de

„SISAL“ – ein Modellprojekt zur Stärkung der Resilienz von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jobcenter Spree-Neiße setzt mit dem rehapro-Modellprojekt SISAL ein starkes Zeichen für nachhaltige Unterstützung und individuelle Entwicklung für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Herzstück des Projektes ist ein gezieltes Resilienztraining, das die psychische Widerstandskraft der Teilnehmenden nachhaltig verbessert.

Mit diesem innovativen Ansatz, der individuelle Förderung mit langfristiger Stabilisierung verbindet, ist es gelungen, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu befähigen, Belastungen zu bewältigen und neue Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln. Die Teilnehmenden entdecken Wege, wie sie Stress besser steuern und ihre Lebensziele bewusst neugestalten können.

Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit und Selbstbestimmung!

„Das Projekt SISAL hat mir dabei geholfen,...

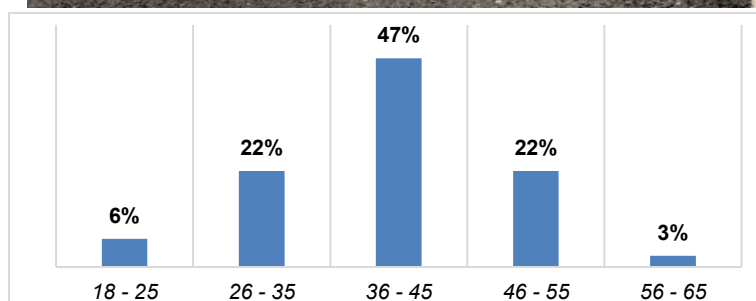
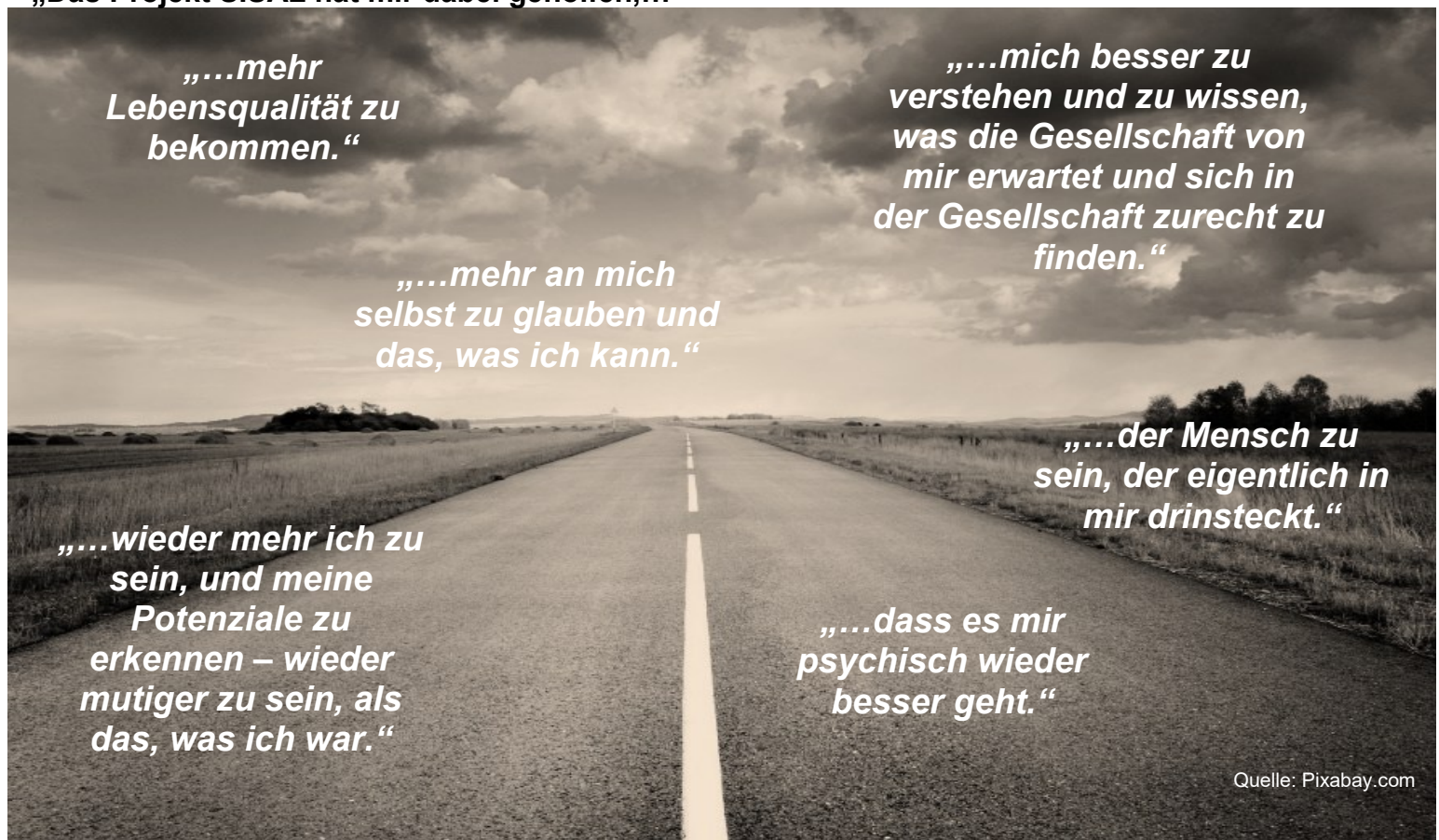


Abbildung 1: Alter der Teilnehmenden Quelle: Kurzbericht 2025 SÖSTRA

Beeindruckende Ergebnisse- spürbare Verbesserung ersichtlich

Die Zahlen sprechen für sich: Die Teilnehmenden berichten von einer spürbaren Verbesserung ihres seelischen Wohlbefindens – ein Begriff, der hier mehr bedeutet als nur das Abklingen von Symptomen. Es geht um innere Ausgeglichenheit, emotionale Stabilität und die Fähigkeit, das eigene Leben wieder aktiv zu gestalten. Besonders positiv: Die erlernten Techniken wirken auch über das Projekt hinaus.

SISAL zeigt, wie gezielte Förderung und innovative Ansätze Menschen dabei unterstützen können, neue Wege zu gehen – und macht Hoffnung auf eine erfolgreiche Rückkehr ins Berufsleben.

Resilienz – der Werkzeugkasten fürs Leben

Die langfristigen Effekte der Projektteilnahme sind entscheidend:

Die Teilnehmenden haben im Rahmen des Projekts individuelle Ziele sowie konkrete Umsetzungspläne entwickelt. Deren Umsetzung benötigt Zeit, denn nicht alle Schritte lassen sich bereits ein Jahr nach Projektende vollständig realisieren.

Dennoch zeigt sich: Das Resilienztraining hat den Teilnehmenden einen vielseitigen Werkzeugkasten an die Hand gegeben, der ihnen in unterschiedlichsten Lebenssituationen hilfreich ist und auch künftig sein wird. Mit diesem Werkzeugkasten und einem klaren Ziel vor Augen schlagen sie einen neuen, selbstbestimmten Weg ein.

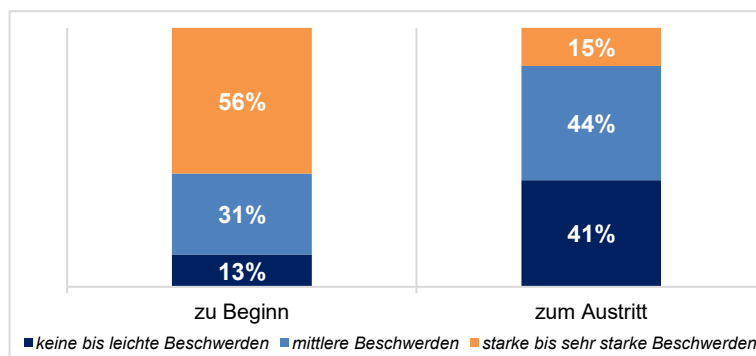


Abbildung 2: Psychische Beschwerden Quelle: Kurzbericht 2025 SÖSTRA